

Nachrichten der Lukasgemeinde

Evangelische Kirchengemeinde auf dem Gräselberg



*Ausgabe 3,
Juni bis
August 2016*



*Neugierig bleiben auf das, was mich erwartet:
Gespannt auf mich selbst in der ungewohnten
Landschaft. Gewiss, dass auch dort einer sein
wird, der mich begleitet.*

Aus dem Inhalt:

S. 2	Nachgedacht
S. 3 - 8	Rückblicke
S. 8	Fahr mit
S. 9	Neue Konfirmanden
S. 10	Lebensthemen-Glaubensthemen und Lukas-Night
S. 11	Unsere neue Sekretärin
S. 12	Unsere neue Gospelchorleiterin
S. 13	Aus dem Kirchenvorstand
S. 14	Neues aus dem Förderverein
S. 17	Geburtstage
S. 18	Freud und Leid
S. 19	Gottesdienste
S. 21	Veranstaltungen und Termine

G
R
Ä
N
A
S

Pfau oder Lerche?

Ein Adler hatte schon viel über den schönen Gesang der Nachtigall gehört. Weil er so beschäftigt war, schickte er den Pfau und die Lerche aus. Sie sollten die Nachtigall suchen und berichten, ob an den Gerüchten etwas dran sei.



Der Pfau erzählte: „Die Nachtigall sieht erbärmlich aus. Sie hat ein ganz hässliches Federkleid.“

„Und ihr Gesang?“ fragte der Adler.

„Ich kann gar nicht sagen, wie sie sang. Ich war vom Aussehen der Nachtigall zu enttäuscht“, antwortete der Pfau.

Anders die Lerche. „Sie hat die schönste Stimme, die ich je gehört habe“, schwärmte sie. „Und wie sieht sie aus?“

„Ich weiß nicht. Vor lauter Begeisterung vergaß ich, auf ihr Federkleid zu achten.“

Der eitle Pfau schaute nur auf das Äußere und nahm die wunderbare Begabung der Nachtigall nicht wahr. Die bescheidene Lerche erkannte neidlos die außergewöhnliche Stimme der Nachtigall, obwohl sie selbst schön singen kann.

Wir haben nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres Auge, ein „drittes Auge“ sozusagen. Dieses Auge kann Entdeckungen machen, die den äußeren Augen verwehrt sind. Dieses Auge kann durch die Art, wie es Menschen ansieht, Fähigkeiten und Begabungen in ihm wecken, die sonst verborgen blieben. Die Art, wie wir Menschen ansehen, kann sie innerlich befreien oder blockieren. Sie kann ihnen ein Lächeln entlocken oder sie verstocken.



Gott sieht uns Menschen mit dem Auge seiner Liebe an. Er schenkt uns Ansehen. Genauso hat Jesus die Menschen angesehen. Durch seine Art sie zu sehen wurden sie gestärkt und geheilt, sie wurden selbstsicher und konnten ein neues Leben anfangen.

Einer meiner Lieblingsschriftsteller, Fjodor Mi-

chailowitsch Dostojewski, schrieb einmal:

„Einen Menschen zu lieben bedeutet, ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemeint hat.“

Unsere Mitmenschen mit dem Auge Gottes wahrzunehmen, das sollten wir immer wieder versuchen. Es lohnt, sich darin zu üben. Da entdecken wir auf einmal gute und schöne Seiten an Menschen, bei denen wir es gar nicht vermuteten

Psychologen behaupten, wir würden einander immer so wahrnehmen, wie wir selber sind. Da ist sicher etwas dran.

Ich wünsche Ihnen – auch im Namen meines Mannes – viele heilsame Begegnungen mit anderen Menschen und erholsame Ferien!

Ihre Pfarrerin Christiane Müller



**Der Mensch braucht Stille,
aber der Fortschritt gab ihm Lärm.
Der Mensch braucht Güte,
aber der Fortschritt brachte Konkurrenz.
Der Mensch braucht Gott,
aber der Fortschritt gab ihm Geld.**

Phil Bosmans

Feier des Weltgebetstags aus Kuba



**in der kath. Kirche St. Hedwig unter dem Thema:
„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“**

Auch der kalte Dauerregen an diesem Abend konnte uns Christen nicht vom Besuch des Gottesdienstes abhalten. Empfangen mit einem Willkommensgetränk und freundlicher Begrüßung zum Kennenlernen war die Kirche dann relativ schnell mit Gästen (nicht nur aus Biebrich) gut besucht. Gestaltet wurde der Gottesdienst von einem ehrenamtlichen Team aus allen Biebricher Gemeinden und besonders hervorzuheben ist, dass sich auch einige Jugendliche mit eingebracht haben, die zweifelsohne eine Bereicherung waren. So konnten wir in der Liturgie teilhaben an vielen Problemen des Landes, aber auch positiven Errungenschaften aus der Zeit der Revolution, sei es kostenloser Zugang zur Bildung und medizinischer Versorgung.

Mithilfe eines Beamers konnten wir den Worten noch einfacher folgen. Die musikalische Untermalung von zwei Gitarren und einer Gesangssolistin rundeten diesen Gottesdienst feierlich ab.

Jetzt war aber noch lange nicht das Ende erreicht.

Fleißige Hände hatten die Tische im Gemeindesaal festlich eingedeckt und ein köstliches Büfett mit landesüblichen kubanischen Leckereien erwartete die Gäste, welche sich nicht lange bitten ließen.

Dankbarkeit für den gelungenen Abend, aber auch für die Freiheit und den Wohlstand, in dem wir leben dürfen, zeigte sich in der Kollekte. Mehr als 500 Euro wurden für verschiedene Projekte in Kuba gespendet.

H.K.



Ostern in der Lukaskirche

Was Weihnachten bedeutet, weiß wohl jeder, bei Ostern ist es schon ein bisschen schwieriger. Sieben Wochen dauert die Passionszeit, in der wir das Leiden Jesu nachvollziehen. Die Osterfeierlichkeiten begannen am Gründonnerstag, dem Tag vor Karfreitag, bei dem an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern gedacht wird. Bei einem festlichen Abendgottesdienst versammelten sich die Gottesdienstbesucher um einen langen, festlich gedeckten Tisch.

Am Karfreitag, dem Tag, der an die Kreuzigung Jesu erinnert, wurde der Gottesdienst mit festlicher Musik von Frau Kristen (Orgel) und dem Ehepaar Schulz (Geige und Cello) untermalt.

Und dann Ostersonntag, hier feiern Christen die Auferstehung Jesu. Der Tag, an dem das verlassene Grab Jesu gefunden wurde.

Es war geplant mit dem Sonnenaufgang um 6 Uhr auf dem Kirchhof ein Osterfeuer zu entfachen, was aber wegen der kühlen und nassen Witterung kurzfristig abgesagt wurde. Unser Pfarrerehepaar hat aber schnell reagiert und den Eingangsbereich der Kirche mit zwei Kerzen ausgeleuchtet. Durch die Zeitumstellung auf Sommerzeit war es noch sehr dunkel. Pfarrerin Christiane Müller und Pfarrer Gerhard Müller begannen den Gottesdienst mit der Lesung des Geschehens rund um Karfreitag im Wechsel mit geistlichen Liedern bis zur Lesung des Auferstehungsevangeliums. Nun wurden die Altarkerzen und die neue Jahreskerze für 2016 angezündet. Ganz langsam wurde das Licht zugeschaltet und die Gemeinde stimmte ein in das alte Osterlied: „Christ ist erstanden.“

Am mit Taufwasser gefüllten Taufbecken wurde an die Taufe erinnert und schließlich das Heilige Abendmahl gefeiert. Der Gottesdienst endete mit einem Orgelpostludium und den Segenswünschen zum Osterfest.

Nach dem Gottesdienst wurden die Gottesdienstbesucher zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus geladen, das viele fleißige Hände vorbereitet hatten. Nun war Gelegenheit, sich bei Gesprächen auszutauschen.

Den Gottesdienst am Ostermontag, dem Tag, an dem der Bibel zufolge

zwei Jünger den Auferstandenen gesehen haben, feierten unsere drei Verbandsgemeinden, Heilig-Geist-Gemeinde, Lukaskirche und Markuskirche, den Gottesdienst in der Markuskirche in der Waldstraße.

Der Glaube an Ostern ist der Grundstein des Christentums. Wer an Gott, Jesus und den heiligen Geist glaubt, überwindet den Tod, er muss sich vor nichts fürchten.

Im Johannesevangelium steht die gute Nachricht:
Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
Und wer lebt und sich auf mich verlässt,
wird niemals sterben, in Ewigkeit nicht. (Joh. 11, 25)

R.M.

In der Quellenstadt Bad Vilbel

Freitag, der 13. Mai.

42 Personen starten zur ersten „Fahr mit“-Fahrt unserer Gemeinde im Jahr 2016. Der Busunternehmer Hansi Paul aus Hünstetten-Wallbach bringt uns sicher und gut gelaunt in die Quel-



lenstadt Bad Vilbel und singt sogar mit, als wir auf der Hin- und Rückfahrt das ein oder andere Volkslied trällern.

In Bad Vilbel überraschen uns zwei als Nachtwächter und Friedrich Grosholz verkleidete Männer, die uns in zwei Gruppen (*auf dem Bild: die „Nachtwächter-Gruppe“*) und unterschiedlichen Routen durch das hübsche Kurstädtchen führen.

Bad Vilbel verdankt seine Bedeutung nicht zuletzt dem Unternehmer Friedrich Grosholz, der eine auf seinem Anwesen entspringende Mineral-



quelle 1875 zum Anlass nahm, um einen Mineralwassergroßhandel zu gründen.

Es gibt Hinweise, dass das Wasser bereits bei den Römern sehr beliebt war. Aber erstmals erwähnt wird es 1581. Damals empfahl es der Wormser Arzt Jakob Theodor gegen „Leibesblödigkeit“.

Darunter leiden wir auch manchmal, nicht wahr? Unter „Leibesblödigkeit“.

Noch bis in die 70er Jahre war die Gegend um das Alte Rathaus der Stadt (*Bild oben*) fest in der

Hand verschiedener Mineralwasserbetriebe. Sie wurden nach und nach von der Firma Hassia übernommen, die heute sechs verschiedene Mineralwasser aus 37 Quellen täglich in 1,4 Millionen Flaschen abfüllt.

In einem Glaspavillon im Kurpark von Bad Vilbel bewundern wir die Rekonstruktion eines römischen Mosaiks (*Bild unten*), das im Gebiet von Bad Vilbel gefunden wurde und zu den schönsten in ganz Deutschland gehört. Dargestellt sind Meeresbewohner, groteske Mischwesen und Tiere, die sich um den Meeresgott Oceanus scharen. Das Original befindet sich im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt. Zu unserer Überraschung wird uns ein Becher Wasser kredenzt, wobei wir zwischen unterschiedlichen Sorten wählen dürfen.

Weiter geht's zur direkt am Ufer der Nidda gelegenen Ruine einer mittelalterlichen Wasserburg. Ob es am Freitag,

dem 13. liegt, wie manche munkeln? Jedenfalls überrascht uns ein Gewitter mit heftigem Regen. Wir flüchten auf die überdachte Niddabrücke. Die zweite Gruppe mit Friedrich Grosholz kommt uns gerade entgegen, um im Glaspavillon Unterschlupf zu finden. Wir erfahren noch, dass in der Burg seit 1987 Burgfestspiele veranstaltet werden, eines der



größten Theaterfestivals Hessens mit insgesamt über 200 Veranstaltungen. Die Tribüne bietet Platz für 700 Personen. Fast alle Sitze sind überdacht.

Es gäbe noch viel mehr zu sehen, aber durch das Wetter haben wir Zeit verloren und nutzen lieber eine kurze Regenpause, um in dem netten Café Mondnacht am Kurhaus unterzukommen, wo für uns reserviert ist.

Wir wissen nun jedenfalls: Bad Vilbel eine Reise wert. Und da es nicht weit von Wiesbaden entfernt liegt, kann man sich ja auch mal selbst auf Entdeckungstour begeben und den Ausflug vielleicht sogar mit dem Besuch einer Aufführung der Festspiele verbinden.

FAHR-MIT

Unsere nächsten Halbtagsfahrten mit Hansi Paul finden statt:

am 15. Juli 2016

nach Gelnhausen und

am 2. September 2016

zur Kerzenfabrik Flügel in Montabaur.

Abfahrt jeweils um 13.00 Uhr – Rückkehr gegen 18.30 Uhr.

Bitte melden Sie sich unbedingt an!



**Reiseindrücke sind
die Straßenkarten
der Erinnerung.**

Carmen Jäger



In diesem Jahr werden vier Kinder aus unserer Gemeinde den Konfirmandenunterricht besuchen:

Stella Marie Braun, Klagenfurter Ring 56

Joël Brunnet, Am Gräselberg 1

Leon Leichthammer, Friesacherstr. 14

Thomas Martel, Erich-Ollenhauer-Str. 32a

Sie werden zusammen mit den Konfirmanden der Markus- und Heilig-Geist-Gemeinde unterrichtet, jeweils abwechselnd in Blöcken, mal in der Heilig-Geist-, mal in der Markus- und mal in der Lukasgemeinde.

Wir wünschen unseren neuen Konfirmanden eine gesegnete und fröhliche Konfirmandenzeit!

Möge Gott dir immer gewähren:
Sonnenstrahlen, die dich erwärmen,
Mondlicht, das dich verzaubert,
einen Engel, der dich vor Schaden bewahrt,
Lachen, das dich erfreut, treue Freunde,
die in deiner Nähe sind,
und wann immer du betest,
dass der Himmel dich hört. *(Irischer Segen)*

Lebensthemen – Glaubensthemen

wieder laden wir ein zu folgenden Themenabenden:

Am Dienstag, den 14. Juni 2016:

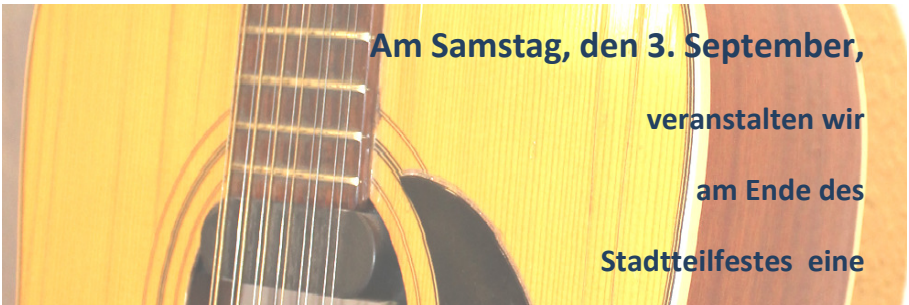
„Brauchen wir eigentlich das Glaubensbekenntnis?“

Am Dienstag, den 12. Juli 2016:

„Wie kann der Glaube mir helfen, meine Potentiale zu leben?“

Die Abende finden jeweils zwischen 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr statt. Dazwischen gibt es einen kleinen Imbiss.

Bitte melden Sie sich jeweils bis spätestens zwei Tage vorher an!



Am Samstag, den 3. September,

veranstalten wir

am Ende des

Stadtteilfestes eine

LUKAS-NIGHT

Beginn um 20:00 Uhr

mit einem gemütlichen Klönabend

bei Wein und Knabbergebäck

Ab 21:00 Uhr

LAGERFEUERSINGEN

mit der Gruppe „Extrablatt“

(Oldies und Evergreens)

Ende: gegen 23.30 Uhr



Unsere neue Sekretärin stellt sich vor:

Liebe Lukasgemeinde,

Seit 1. Mai arbeite ich, Roswitha Franz, bei Ihnen in der Lukasgemeinde im Gemeindebüro und möchte mich nun vorstellen.

Ich komme aus Hofheim-Wildsachsen, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Seit 2001 arbeite ich im Pfarrbüro Medenbach für die Evange-

lischen Kirchengemeinden Medenbach und Wildsachsen und seit August 2015 auch für die Evangelische Kirchengemeinde in Breckenheim. Daher sind mir die Arbeitsabläufe im Gemeindebüro vertraut und ich werde mich relativ schnell einarbeiten können - die „Gepflogenheiten in der Lukasgemeinde“ muss ich allerdings erst kennenlernen. Mit der Stelle in ihrer Gemeinde habe ich nun eine Vollzeitstelle.

Ich freue mich auf eine harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit in ihrer Gemeinde.

Es grüßt Sie herzlich

Roswitha Franz

Wir freuen uns, nach einer seit Beginn des neuen Jahres schwierigen Zeit mit Frau Franz eine erfahrene und kompetente Mitarbeiterin gefunden zu haben und wünschen ihr von Herzen für ihre Arbeit Gottes Segen und dass Sie sich in unserer Gemeinde wohlfühlt !

**Lass´ nicht zu,
dass Du jemandem begegnest,
der nach der Begegnung mit Dir
nicht glücklicher geworden ist!
(Mutter Teresa)**



Wir haben eine neue Gospelchorleiterin

Lange haben wir suchen müssen. Nun haben wir mit **Britta Werner** eine neue Gospelchorleiterin gefunden und freuen uns sehr.

Wer am 1. Mai im Rahmen der „Wiesbadener Woche der Stille“ in unserem Gospelgottesdienst war, hatte bereits das Vergnügen, sie als Sängerin und Pianistin zu erleben (*siehe Bild*).

Am 12. Mai hielt sie eine Probe mit *Gospical* und fand bei den Sängerinnen und Sängern großen An-

klang.

Im Juni wird sie mit ihrer Arbeit beginnen. Die Proben finden dann wöchentlich jeden Donnerstag zwischen 19.30 Uhr und 21.00 Uhr statt.

Britta Werner ist gleich nach ihrer „Probe-Probe“ am 13. Mai nach Madrid gereist, so dass nähere Einzelheiten noch nicht mit ihr besprochen werden konnten. In der nächsten Ausgabe unseres Gemeindebriefs wird sie sich sicherlich vorstellen. Vermutlich wird es eine Zeitlang dauern, bis sie mit dem Chor ein neues Repertoire erarbeitet hat. Aber Hauptsache, es geht weiter!

Unter dem Link <http://www.eventpeppers.com/de/britta-werner> können Sie sich schon einmal ein Bild von Britta Werner machen.

Wir wünschen Britta Werner Gottes Segen für ihre Aufgabe und ihr und dem Gospelchor viele schöne gemeinsame Jahre, in welchen sie zum Lob Gottes singen und auftreten!

Danken möchten wir an dieser Stelle **Jay Hatch** von *Gospel Inspiration*, der mit unserem Chor während der langen Durststrecke vierzehntäglich geprobt hat, damit er nicht auseinanderbricht. Wir waren froh, dass wir ihn hatten, er hat uns wunderbar geleitet und ließ sich auch nicht dadurch verdrießen, dass viele Sänger/innen unregelmäßig erschienen, was sich jetzt sicher wieder ändern wird.

Veränderung im Kirchenvorstand

Nachdem der neu gewählte Kirchenvorstand seine Arbeit Im Herbst letzten Jahres aufgenommen hat, sind nunmehr auch die **Ämter neu verteilt**, worüber wir Sie gerne informieren.

Zur Vorsitzenden wurde Pfarrerin Christiane Müller gewählt, nachdem ihr Mann seit 1.4.2016 nur noch mit einem geringen Anteil seines Dienstes in der Lukasgemeinde tätig ist und dem Kirchenvorstand nicht mehr angehört.

Herr Gouillou wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er vertritt die Gemeinde zudem in der Dekanatsynode und wechselt sich mit Frau Löw beim Schreiben der Sitzungsprotokolle ab.

Im Kindertagesstättenausschuss vertreten Frau Löw, Frau Ruwwe und Pfarrerin Müller die Gemeinde

Frau Wittgen wurde zur Diakoniebeauftragten bestimmt und gehört gleichzeitig dem Diakonieausschuss des Dekanats an.

Die Kollektenkasse wird weiterhin von Frau Fuchs verwaltet, obwohl sie dem Kirchenvorstand nicht mehr angehört. Und Herr Puck, ebenfalls nicht mehr im KV vertreten, hat – nach wie vor – unsere Gebäude im Blick.

Dem gesamten Kirchenvorstand wünschen wir für die neue Amtszeit alles Gute und Gottes reichen Segen.

Zurzeit bereitet der KV die **Ausschreibung unserer Pfarrstelle** vor. Sie soll im Juni-Amtsblatt unserer Kirche veröffentlicht werden. Hoffen und beten wir, dass sich Bewerber oder Bewerberinnen finden, die sich für unsere Pfarrstelle interessieren.

Auch die **Renovierung des Pfarrhauses** wird derzeit geplant. Im Obergeschoss müssen neue Fensterelemente eingebaut werden. Und ein neuer Heizkessel, jetzt mit zentraler Wasserversorgung, ist nach mehr als 25 Jahren ebenfalls fällig. Ansonsten sind lediglich Schönheitsreparaturen durchzuführen. - Die Ursache für die im letzten Jahr aufgetretene Feuchtigkeit an einer Kellerecke ist gefunden: Ein gusseisernes Abflussrohr, das durch die Kellerwand hindurch verlegt worden war, ist im Laufe der Jahre total durchgerostet.... Auch das wird selbstverständlich in Ordnung gebracht.

Neues aus dem Förderverein „Freunde der Lukasgemeinde e.V.“

Bereits seit 10 Jahren besteht der Förderverein „Freunde der Lukasgemeinde e.V.“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, bei immer knapper werdenden finanziellen Mitteln die Lukasgemeinde in vielfältiger Weise ideell und materiell zu unterstützen.

So konnte zum 50-jährigen Jubiläum der Lukasgemeinde eine neue Altarbibel überreicht werden, an deren Anblick sich jeder Gottesdienstbesucher erfreuen kann.

Auch unser Schmuckstück, der schmiedeeiserne Kerzenbaum, erfreut jeden Gottesdienstbesucher und wird gerne angenommen. Mit dem Entzünden einer Kerze kann jeder Besucher etwas innehalten und seinen eigenen Gedanken nachgehen.

Dank des Fördervereins konnten in den vergangenen Jahren Abendmahlskelche und Hostienteller aus Cromargan, zwei Aufbewahrungskisten für die Stuhlkissen in der Kirche, ein Beamer für den Konfirmandenunterricht und diverse Veranstaltungen angeschafft werden.

Aber auch bei baulichen Maßnahmen konnte der Verein finanziell unterstützen. So wurde vom Förderverein ein Teil der anfallenden Kosten übernommen für die Glaszwischentür im Gemeindehaus, die neue Kircheneingangstür und den großen, sicheren Fußabtreter incl. des nicht einfachen Einbaus im Vorraum zur Kirche.

Da es in den letzten Jahren öfter vorkam, dass es älteren Kirchenbesuchern plötzlich nicht gut ging und ein Notarzt gerufen werden musste, hat man sich Gedanken über eine bessere Zufuhr von Frischluft gemacht. Der Förderverein stimmte mit seinen Mitgliedern zu, den Einbau einer Querbelüftung im Kirchenraum zu bezuschussen. Seitdem ist - ganz besonders in den Sommermonaten - im gesamten Kirchenraum ein angenehmer



Luftaustausch festzustellen.

Der Vorstand des Fördervereins dankt allen Mitgliedern, denn ohne Ihren Beitrag wären die vielfältigen Anschaffungen nicht möglich gewesen.

Wer sich für den Förderverein interessiert oder gerne auch Mitglied werden möchte, was unabhängig davon ist, ob Sie Kirchenmitglied sind oder nicht, wendet sich bitte während der Bürozeiten an das Sekretariat der Lukaskirche, Tel. 0611 -840617.

Als Fördermitgliedsmindestbeitrag ist ein monatlicher Betrag in Höhe von 5,00 Euro angesetzt.

Der Vorstand freut sich über Ihre Anfrage. R. Müller





Menschen wie wir.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Informationen

- Standpunkte von Diakonie und Kirche
- Quellen für aktuelle Zahlen und Gesetze
- Wissenswertes zu Kirchenasyl
- Umgang mit rechtsextremer Gewalt

Materialien

- Kommunikationshilfen / Übersetzungen
- Quellen für Apps, Medien, Onlinekurse
- geistliche Impulse zum Themenfeld

Helfen

- Ideen zum Nachmachen in Stadt und Dorf
- Job- und Wohnraumvermittlung
- Leitfaden zum Aufbau einer Initiative
- finanzielle Unterstützung für Projekte

... und mehr

- Fortbildungskurse für Ehrenamtliche
- Tagungen zum Thema Migration und Asyl
- Landkarte der Ansprechpartner

Onlineportal für alle, die was tun wollen

Die Menschen auf der Flucht sind Menschen wie wir. Diese simple und zugleich aufrüttelnde Erkenntnis bringt Tausende Menschen in Deutschland dazu, sich für Geflüchtete zu engagieren.

[www.menschen-wie-wir.de](#) ist das gemeinsame Onlineportal der Diakonie Hessen, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Serviceinfos, Vernetzungsangebote, Beispiele aus der Flüchtlingsarbeit und vieles mehr werden hier für Haupt- und Ehrenamtliche zusammengetragen.

Alle, die was tun wollen, finden in Kirche und Diakonie Unterstützung durch Fachleute, die offen sind für freiwilliges Engagement. „Entscheidend ist die gute Koordination der vielen Menschen, die helfen wollen“, sagt Andreas Lipsch, der interkulturelle Beauftragte der Diakonie Hessen. Fachliche Begleitung und eine gute Vernetzung mit den Hauptamtlichen in der Flüchtlingsarbeit sei der Schlüssel, um auf lange Sicht tragfähige Strukturen zu entwickeln.

[www.menschen-wie-wir.de](#) ist das Portal für alle, die was tun wollen.

Geburtstage



Herzlichen Glückwunsch allen Gemeindegliedern, die im Juni, Juli und August 2016 ihren 75., 80. oder noch höheren Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen Gottes spürbare Begleitung! Ganz besonders grüßen wir:

- Hoppert, Gerhard
- Schupp, Inge
- Müller, Gerta
- Pahn, Heike
- Frohring, Heinz
- Eser, Annemarie
- Kotalla, Gerda
- Bösing, Irmgard
- Radu, Hans
- Neder, Erna
- Hartung, Annemarie
- Ohler, Irmgard
- Hubert, Milita
- Meier, Hiltraud
- König, Irene
- Seidel, Amalie
- Hähnel, Sonja
- Fries, Karl-Heinz
- Albach, Karl
- Wagner, Barbara
- Erler, Gerhard
- Scheffler, Hans
- Appelhans, Martha
- Müller, Dieter
- Horz, Christel
- Schatschneider, Margarete
- Blasius, Ursula
- Eckel, Elfriede
- Bosse, Ingeburg
- Herrmann, Helgard
- Höhn, Karl Heinz
- Kleser, Maria
- Kaulich, Karin
- Pokall, Horst
- Strasser, Helmi
- Mager, Günter
- Mende, Anna
- von Moeller, Barbara
- Steindorf, Gerda

Ich wünsch dir
einen Regenbogen,
der Hoffnung gibt
und Brücken schlägt.
Der dich mit seinen
sanften Farben
durch jeden
grauen Alltag trägt!

Taufen

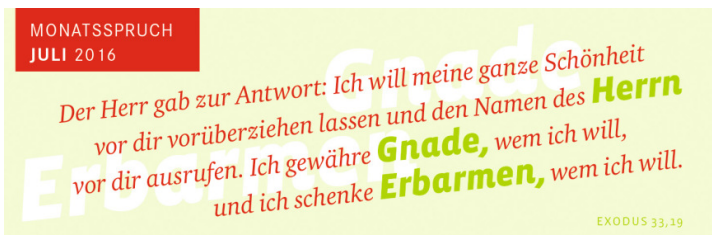
Anna-Katharina Tresbach, Eltviller Str. 5

*„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“
Luk.10,20*

Trauung

Christian und Sabrina Mohr geb. Mohr,
Rathausstr. 43

*„Wo du hingehst,
da will ich auch hingehen;
wo du bleibst, da bleibe ich auch.
Dein Volk ist mein Volk,
und dein Gott ist mein Gott.“
Ruth 1,16*



Beerdigungen

Ernst Stiedl, Sickingenstr. 13
Erhard Kielmann, Hambacher Str. 3
Franziska Schlegel, Kärntner Str. 13
Rolf Kersting, Kärntner Str. 13
Ewald Zobel, Erich-Ollenhauer Str.42 B

*„Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“
Joh. 11, 25*



Gottesdienste

Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns über jeden, der sie mit uns feiert!

In unserer LUKASKIRCHE

Juni

5. Juni	17.00 Uhr	Abendgottesdienst
12. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und anschließendem Tee
19. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst und anschließendem Tee
26. Juni	10.00 Uhr	Feierlicher Gottesdienst mit Einführung der neuen Prädikanten durch Propst Albrecht

Juli

3. Juli	17.00 Uhr	Abendgottesdienst (evtl. als Gospelgottesdienst. Beachten Sie bitte die Schaukästen!)
10. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Tee
17. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Tee
24. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst
31. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

AUGUST

7. August	10.00 Uhr	Abendgottesdienst
14. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Tee
21. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Tee
28. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
30. August	9.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung in der Lukaskirche
4. September	17.00 Uhr	Abendgottesdienst (evtl. als Gospelgottesdienst. Beachten Sie bitte die Schaukästen!)

- Im ALTENZENTRUM „Haus St.Hedwig“

Donnerstag	2. Juni	fällt aus!
Donnerstag	16. Juni	16.00 Uhr
Donnerstag	7. Juli	16.00 Uhr
Donnerstag	21. Juli	16.00 Uhr
Donnerstag	4. August	16.00 Uhr
Donnerstag	18. August	16.00 Uhr
Donnerstag	1. September	16.00 Uhr

- Kindergottesdienst

Samstag	18. Juni	15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag	16. Juli	15.00 Uhr – 17.00 Uhr - Sommerfest

- Besondere Hinweise zu den Gottesdiensten:

Juli, August, jeweils am 1. Sonntag im Monat:	Abendgottesdienst um 17.00 Uhr <i>(ab 4. September voraussichtlich wieder Gospelgottesdienste)</i>
Am 2. + 3. Sonntag im Monat:	im Anschluss an den Gottesdienst: Kirchentee
Jeweils am letzten Sonntag im Monat, um 10.00 Uhr:	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Veranstaltungen und Termine

JUNI

29. Mai bis 8. Juni Gemeindefreizeit in Bad Brückenau

13. Juni	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
14. Juni	18.30 Uhr	Lebensthemen-Glaubensthemen
15. Juni	15.00 Uhr	„Extrablatt“ - Probe
22. Juni	15.00 Uhr	Seniorentanz
24. Juni	19.00 Uhr	Frauenkreis
27. Juni	15.30 Uhr	Besuchsdienstkreis
30. Juni	15.00 Uhr	Seniorenachmittag

JULI

6. Juli	15.00 Uhr	„Extrablatt“ – Probe
12. Juli	18.30 Uhr	Lebensthemen-Glaubensthemen
13. Juli	15.00 Uhr	Seniorentanz
13. Juli	19.00 Uhr	Frauenkreis
15. Juli	13.00 Uhr	„Fahr mit“
18. Juli	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung

AUGUST

29. August	15.30 Uhr	Besuchsdienstkreis
31. August	15.00 Uhr	Seniorentanz
2. September	13.00 Uhr	Fahr mit
3. September	20.00 Uhr	LUKAS - NIGHT (s. Seite 10)

Wöchentliche Veranstaltungen

Dienstag	Uhrzeit steht noch nicht fest	Konfirmandenstunde
Donnerstag	19.30 Uhr	GOSPICAL - Probe

VIERZEHTÄGLICHE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch	15.00 Uhr	„Extrablatt“ - Probe
Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorentanz
Mittwoch	19.00 Uhr	Frauenkreis

Eine afrikanische Fabel

Eine Fabel aus Afrika

Die Tiere beschlossen einst, einen Sonntag einzuführen. Sie hatten die Menschen beobachtet. Nun wollten sie auch so einen Tag in der Woche haben. Bei der extra einberufenen Konferenz der Tiere erklärte der Löwe: „Wenn ich eine Gazelle erwische und sie genüsslich verspeisen kann, dann ist für mich Sonntag.“

Das Pferd konnte damit wenig anfangen:

„Ich brauche eher eine weite Landschaft, wo ich ordentlich Auslauf habe.

Wenn ich das bekommen kann, ist für mich Sonntag.“

„Merkwürdige Bedürfnisse habt ihr“, grunzte das Schwein. „Eine anständige Dreckmulde muss her. Und ein Sack voll Eicheln. Das ist erst ein richtiger Sonntag.“

Die Wortmeldungen wurden

immer bunter. Jedes Tier hatte andere Ideen. Das Faultier bettelte gähmend um einen dicken und stabilen Ast. Der Adler verlangte eine starke Windböe. Und der Pfau stolzierte einmal im Kreis herum, stellte sein Rad auf und meinte höflich, aber bestimmt: „Mindestens ein neuer Satz Schwanzfedern muss drin sein. Sonst kann es nicht Sonntag werden.“ Einige Bewohner aus einem nahegelegenen Dorf hörten die Tiere miteinander verhandeln und fingen an, über ihre Ideen zu lachen. Doch einer von ihnen unterbrach sie:

„Habt ihr einen Grund, über die Tiere zu lachen? Sie haben euch beobachtet, um herauszufinden, was ein Sonntag ist. Und keiner von euch hat ihnen klar gemacht, dass es Sonntag wird, wenn man mit Gott wie mit einem Freund spricht.“



Die Nacht[★] der Kirchen in Wiesbaden



Freitag, 2. September 2016

↩ ab 18 Uhr

Da erreichen Sie uns:

Pfarrerin	Christiane Müller Klagenfurter Ring 61	Tel. 84 06 33 Oder 89 05 97 22
Sekretariat	Roswitha Franz Klagenfurter Ring 61	Tel. 84 06 17
Öffnungszeiten	Mo. 9.00 Uhr -12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Di.: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Mi.: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Fax 8 11 09 84
Hausmeister	Viktor Fallmann	Tel. 89 05 96 21
Kindertagesstätte	Kirsten Maron	Tel. 80 91 24
Essen auf Rädern	Caritas	Tel. 58079960/-61
Spendenkonto der Gemeinde	Nassauische Sparkasse	IBAN: DE86 5105 0015 0135 0086 56
Förderverein „Freunde der Lukasgemeinde“	Wiesbadener Volksbank	IBAN: DE10 5109 0000 0030 5850 03
Homepage	www.Lukasgemeinde.de	
E-Mail-Adressen: Sekretariat	info@lukasgemeinde.de	
Pfrn. C. Müller Pfr.	c.mueller@lukasgemeinde.de	
Pfr. G. Müller	g.mueller@lukasgemeinde.de	

IMPRESSUM

Die Nachrichten der Lukasgemeinde werden herausgegeben vom Kirchen-
vorstand der Evangelischen Lukasgemeinde Wiesbaden.

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christiane Müller

Korrektur: Ludwig Hase